



B V D M

Info-Letter Mai/Juni 2005

Inhalt:

Aktuelle Konjunkturdaten	S. 1
GfK – Unsicherheit bleibt	S. 2
Entsorgung von Elektroaltgeräten	S. 2
FENAnet	S. 3
Light and Building Frankfurt	S. 4
Regent und Wohngruppe mit GfM	S. 4

Aktuelle Konjunkturdaten

BVDM-Möbelhandelspanel

Aktuell beteiligen sich mittelbar durch ihre Verbundgruppen rund 320 Unternehmen aller Größen und Vertriebsformen an der monatlichen Erhebung, deren Daten entsprechend gewichtet im Panel berücksichtigt werden.

Für **März 2005** wurden folgende Werte ermittelt:

Relative Umsatzveränderung: minus 0,9 %

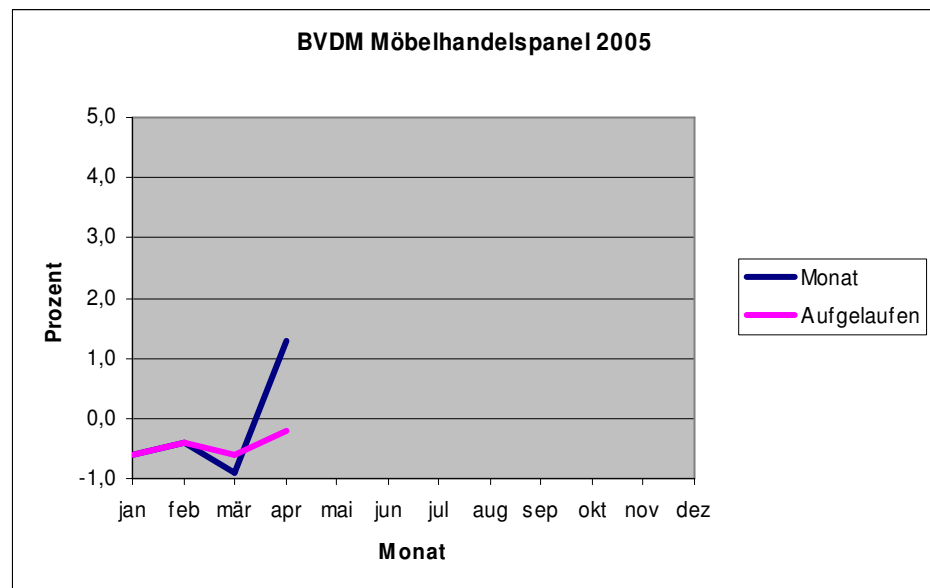
Aufgelaufene Umsatzveränderung: minus 0,6 %,

Für **April 2005** wurden folgende Werte ermittelt:

Relative Umsatzveränderung: plus 1,3 %

Aufgelaufene Umsatzveränderung: minus 0,2 %,

jeweils im Vergleich zum Vorjahresmonat bzw. Zeitraum.



Statistisches Bundesamt

Nachdem bis dato die Erhebungen von DESTATIS immer noch nicht vorliegen, haben wir uns entschieden, diese im kommenden Monat nachzureichen. Wir bitten die Verzögerung zu entschuldigen.

Die **Preissteigerung** betrug im **April 2005** plus 1,6 % und im **Mai 2005** plus 1,7 % jeweils im Vergleich zum Vorjahresmonat.

GfK – Unsicherheit bleibt

Der Durchbruch in der Binnennachfrage will sich nicht einstellen. Wie die GfK in ihrer gerade veröffentlichten Konsumklimastudie für den Mai mitteilt, schwankten die Verbraucher weiterhin zwischen Hoffnung und Skepsis.

Die Erwartung an die Entwicklung der persönlichen Einkommenssituation habe sich nach einem Plus im April wieder eingetrübt. Die Konjunktorentwicklung werde ähnlich skeptisch beurteilt wie im Vormonat. Dagegen sei die Anschaffungsneigung im Mai angestiegen – habe jedoch den starken Verlust des Vormonats nur teilweise kompensieren können. Einig sind sich laut der GfK-Studie Konsumenten, Finanzanalysten und Unternehmer in Sachen Konjunktur:

Der ZEW-Index, der die Erwartungen der Analysten zur wirtschaftlichen Entwicklung misst, weist im Mai eine deutlich negative Tendenz auf. Der ifo-Geschäftsklima-Index zur Stimmung von Unternehmern sei zum vierten Mal in Folge leicht gesunken.

Hauptgrund, dass sich das Konsumklima nun bereits zum zweiten Mal in Folge verschlechtert hat, sei vor allem die zurückhaltende Einschätzung der persönlichen Einkommensentwicklung. Generell sinke die Wahrscheinlichkeit, dass der private Konsum in diesem Jahr noch nennenswerte gesamtwirtschaftliche Wachstumsimpulse liefern werde. Auch sonst spräche vieles dafür, dass 2005 ein weiteres Jahr der Stagnation sein werde.

Entsorgung von Elektroaltgeräten

Am 23. März 2005 wurde das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) veröffentlicht. Wir machen nochmals auf folgende Punkte aufmerksam:

- Der Endverbraucher kann Elektrogeräte ab dem 24. März 2006 kostenlos bei der kommunalen Sammelstelle zurückgeben. Betroffen sind Haushaltsgroß- und -kleingeräte, IT und Telekommunikation, Unterhaltungselektronik, Beleuchtungskörper, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeug sowie Sport- und Freizeitgeräte, medizinische Geräte, Überwachungs- und Kontrollinstrumente sowie automatische Ausgabegeräte. Den Schrott muss der Kunde jedoch in Eigenregie zur Kommune bringen.

- Die Kommune trägt die finanzielle und organisatorische Verantwortung für die Schrott-Sammlung aus privaten Haushalten, die Sammlung wird über die Abfallgebühren finanziert.
- Der Händler hat keine Rücknahmeverpflichtung. Ab März 2006 muss der Händler seine Privatkunden lediglich über die E-Schrott-Regelungen informieren: Wo ist die nächste Rückgabestelle, was bedeutet die "durchgestrichene Mülltonne", warum soll wiederverwertet werden und was kann der Kunde dazu beitragen? Wer will, kann freiwillig Altgeräte - kostenlos oder gegen Gebühr – vom Kunden mitnehmen. Vom Privatkunden zurückgenommene Altgeräte kann der Händler dann bei der Kommune oder - nach Vereinbarung - beim Hersteller abgeben. Bei größeren Mengen (mehr als 20 Haushaltsgroßgeräte) muss der Händler sich mit der Sammelstelle vorher abstimmen. Der Händler darf nur noch Produkte registrierter Hersteller verkaufen.
- Die Hersteller müssen spätestens ab März 2006 ab Sammelstelle die Sammlung, Behandlung, Verwertung und Beseitigung von E-Schrott aus Privathaushalten finanzieren und organisieren. Für die zukünftige Entsorgung seiner Geräte haftet der Hersteller durch eine entsprechende Garantiestellung beim Inverkehrbringen. Für "alten" Schrott, sprich so genannte historische Altgeräte, werden die Hersteller nach ihrem Marktanteil zur Kasse gebeten. Unterm Strich muss der Kunde spätestens ab März 2006 dann über den Gerätepreis - also mit jeder Neuanschaffung - gleich die Entsorgung von 2 Geräten bezahlen: die des Neugerätes und die eines zurückgegebenen Altgerätes. Wenn die Verbraucherschützer und Massenmedien das verbreiten, wird man vorgezogene Neuanschaffungen wohl nicht verhindern können. Eine zentrale Frage ist und bleibt, wie und wann die Lieferanten die Kosten in ihre Preise einkalkulieren. Nachträgliche Preiserhöhungen bei Produkten, die schon "draußen" im Markt sind, dürften bei allen guten Argumenten unmöglich sein.

FENAnet – www.fenanet.com

Rauch ist dabei, byPack auch, Tejo macht ebenso mit wie Hardeck: In Köln hat FENAnet zum ersten, deutschen, öffentlichen Forum für Handel und Hersteller in die Räume des BVDM nach Köln geladen.

Die Internetplattform vernetzt national und international Produzenten und Vertreter, konfiguriert Katalog- und Bestelldaten, vereinheitlicht Abwicklung und elektronisches Procedere.

"Wir können nicht länger Kirchturmspolitik betreiben," hat Wilfried Wadsack erklärt, "und gleichzeitig der Globalisierung das Wort reden." Klaus Bröhl, FENA-Senior Business Consultant: "Unser Ziel ist der Aufbau von globalen Geschäftsbeziehungen innerhalb der Branche. Auch und gerade zum Nutzen der vielen kleinen Unternehmen, die sonst kaum gefunden werden."

Light and Building – Frankfurt

Die Light and Building, die internationale Leitmesse für Architektur und Technik vom 23. - 27. April 2006, soll weiter wachsen. Schon im letzten Jahr kamen rund 6% mehr Besucher als zur Vorveranstaltung. 2006 soll es mit dem Produktbereich der "klassischen Objektbeleuchtung" Neues an der Schnittstelle zwischen technischen Leuchten und dekorativen Leuchten geben.

Und im Bereich Elektrotechnik wird die Messe das Angebot von "Sicherheitstechnik" und "Netzwerktechnik" ausbauen. Fast die Hälfte der Besucher kam aufgrund der Elektrotechnik nach Frankfurt. Ebenfalls weiter ausgebaut wird der Bereich der architekturelevanten Systeme mit den Schwerpunkten Aufzugssysteme und -technik, Tageslichttechnik sowie integrierte Fassadentechnik.

Auch das Rahmenprogramm soll zukünftig noch attraktiver gestaltet werden.

Regent und Wohngruppe mit GfM

Nachdem die Zusammenarbeit des ehemaligen Kleeblattes aus DMV, Europa Möbel, Regent und Wohngruppe wegen der bevorstehenden Fusion von DMV und Europa zum EMV beendet worden war, haben sich Regent und Wohngruppe mit GfM einen neuen Partner gesucht.

Ab 1. Januar 2006 wollen die drei mittelständischen Verbände unter dem Namen M3 ihre Kräfte bündeln. "M3" steht für „Mittelstand macht Markt". Ziel ist es, zusätzliche Synergien zu schaffen und durch gemeinsame Aktivitäten in Einkauf und Marketing beste Voraussetzungen zu bieten, um die Leistungsfähigkeit ihrer Handelspartner weiter zu optimieren, heißt es in einer gemeinsamen Mitteilung der Geschäftsführer Wilhelm Götte (Regent), Jörg Seidl (Wohngruppe) und Hans-Jürgen Honecker (GfM). Trotz der gemeinsamen Sache wollen die drei Verbände rechtlich und wirtschaftlich selbstständig und unabhängig bleiben.

Herausgeber: BVDM – Bundesverband des Deutschen Möbel-,
Küchen- und Einrichtungsfachhandels
im Bundesverband Wohnen und Büro e.V.
Fragenheimstrasse 6
50931 Köln
Tel.: 02 21 / 40 31 42
Fax: 02 21 / 4 00 93 96
Web: www.moebelhandel.org
Mail: info@moebelhandel.org

Geschäftsführung: Dipl.-Kfm. Thomas Grothkopp
Rechtsanwalt André F. Kunz

Alle Informationen wurden nach bestem Wissen - jedoch ohne Gewähr - zusammengestellt.